

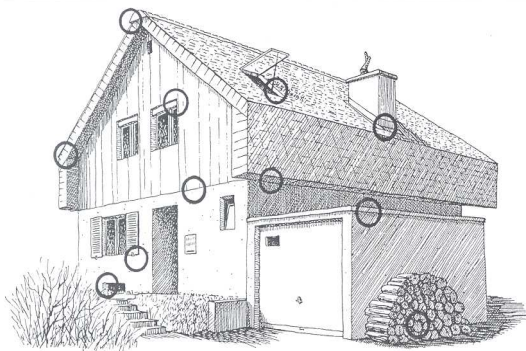


Fledermäuse und Gebäudeumbauten

nützlich – bedroht – geschützt

Fledermäuse sind faszinierende und im Naturhaushalt äusserst nützliche Tiere, u.a. auch weil sie sehr grosse Mengen an Insekten vertilgen. Doch ihre Quartiere und ihre Lebensräume sind bedroht. Weil die Bestände vieler Arten stark abgenommen haben, sind in der Schweiz alle Fledermäuse geschützt (Art. 20 der Bundesverordnung zum Natur- und Heimatschutz). Baufachleute und Eigentümer von Fledermausgebäuden sind deshalb verpflichtet, sich für den Erhalt der Quartiere einzusetzen.

Wo leben Fledermäuse?



Quartiere von Fledermäusen am Haus
Quelle: www.fledermausschutz.ch

Nur die wenigstens der 29 einheimischen Fledermausarten hängen frei im Dachstock eines Hauses. Die meisten verkriechen sich in Spalten von Zwischendächern, Fassaden, Storenkasten, Dachziegeln, Flachdächern oder Kaminverschalungen. Sie lieben warme, dunkle und ruhige Verstecke, wo sie tagsüber ungestört ruhen können. Fledermäuse sind im Allgemeinen quartiertreu und suchen jeden Sommer wieder ihr traditionelles Quartier auf.

Wie vorgehen beim Umbau?

Bei Gebäuden, in denen Fledermäuse vorkommen oder vermutet werden, soll bei baulichen Änderungen wie folgt vorgegangen werden:

1. Situation abklären

- Wo sind die Tagesverstecke, wo die Ein- und Ausflughöfen?
- Wann im Jahr sind Fledermäuse anwesend?
- Wie viele sind es (Jungtiere anwesend?) und welche Art?

Zur Bestimmung der Fledermausart und ihrer besonderen Ansprüche ans Quartier sind oftmals die Kenntnisse eines Spezialisten notwendig.

2. Sorgfältige Planung

Bei Umbauten von Gebäudeteilen, in denen sich Fledermäuse aufhalten, ist es vorteilhaft, bereits in der Planungsphase mit einem Fledermaus-Spezialisten Kontakt aufzunehmen. Durch eine frühzeitige Zusammenarbeit vermeiden Sie spätere, zeitraubende und kostspielige Umtriebe. Mit wenig Aufwand kann oft viel zum Schutz von Fledermäusen beigetragen werden.

Welche Grundregeln sind zu beachten?

- Vorhandene Ein- und Ausflughöfen sowie Quartiere erhalten.
- Keine Umbauten während der Anwesenheit der Fledermäuse im Quartier! Bei im Sommer besetzten Quartieren die Umbauten zwischen November und Februar durchführen.
- Keine Veränderungen des Mikroklimas im Quartier durch Isolation.

Weitere wichtige Hinweise

Eine Fassadenrenovation, ein Dachstockumbau oder eine Kaminsanierung müssen nicht notgedrungen zum Verschwinden eines Fledermausquartiers führen. Es gibt verschiedene bauliche Möglichkeiten, um den stillen Untermietern auch weiterhin Platz zu bieten. Bitte nehmen Sie frühzeitig mit einer Fachperson Kontakt auf. Oftmals lassen sich für Menschen und Fledermäuse tragbare Lösungen finden.

Mikroklima erhalten

Wichtig ist, dass das Mikroklima im Tagesquartier (Stauwärme, Feuchtigkeit, kein Luftzug) möglichst nicht verändert wird. Dies ist insbesondere bei Isolationsmassnahmen zu beachten. Ein Beispiel: Wohnräume auf der Höhe des Estrichbodens dämmen statt über dem Estrich im Dach.

Holzschutzbehandlung

Eine Holzbehandlung darf nie während der Anwesenheit der Fledermäuse erfolgen und muss mindestens vier Wochen vor der Rückkehr der Fledermäuse aus dem Winterquartier abgeschlossen sein. In den meisten Fällen kann der Einsatz von chemischen Holzschutzmitteln vermieden, bzw. auf die befallenen Teile der Holzkonstruktionen reduziert werden. Wichtig ist die Wahl ungiftiger Produkte. Anstelle einer chemischen Behandlung kann oft das ungiftige Heissluftverfahren eingesetzt werden. Für den Fall, dass eine chemische Holzschutzbehandlung vorgenommen wird, bitte das Holzschutzmittel-Merkblatt mit den Empfehlungen zur Produktwahl beachten.

Spezialfall freihängende Arten im Dachstock

Da es sich in diesem Fall meist um besonders gefährdete Arten handelt, ist der Einbezug einer Fachperson dringend zu empfehlen.

Besonders wichtig ist, dass Balken oder Konstruktionen, an denen die Tiere tagsüber ruhen, nicht entfernt oder später wieder eingebaut werden, da die Fledermäuse diese geruchlich markieren. Auch sollte das Dach nicht isoliert werden, weil dadurch das Klima im Estrich völlig verändert wird. Isolierte Estriche sind im Sommer für Fledermäuse normalerweise zu kalt.

Verursachen Fledermäuse Schäden?

Als Quartiere werden bereits bestehende Hohlräume am Gebäude genutzt. Fledermäuse verursachen kaum Schäden an Gebäuden. Holz und Isolationsmaterial werden nicht benagt. In seltenen Fällen treten Verschmutzungen an Fenstern oder Fassade auf, wenn die Ein- und Ausflugsöffnungen direkt an der Hauswand oder über einem Fenster liegen. Abhilfe dafür schafft beispielsweise ein Kotbrett, das mindestens 1,5 Meter unterhalb des Ausflugspalts, rechtwinklig zur Hauswand, angebracht wird.

Können Fledermäuse angesiedelt werden?

Es gibt verschiedene bauliche Massnahmen, um eine Besiedelung durch Fledermäuse zu begünstigen.

- Einen Teil des Estrichs nicht wärmedämmen
- Darauf achten, dass kein Durchzug entsteht!
- Ein-, Ausflugsöffnungen bei Dächern bzw. Ziegel schaffen (z.B. Lüftungziegel)
- Spalten an Flachdächern, Fassaden, Kaminen und Fensterabschlüssen nicht verschliessen
- kein Füllen von Hohlräumen bei Storenkästen
- Fledermauskästen an Fassaden anbringen (Merkblätter dazu auf www.fledermaus-be.ch erhältlich)

Weitere Informationen:

- o Informationen zum fledermausfreundlichen Bauen erhalten Sie unter:
- o <http://www.bauen-tiere.ch/tier/flm/flm.htm>
- o „Aktiver Fledermausschutz“ Bd. III - Erhaltung und Neuschaffung von Fledermausquartieren. Fledermausschutz SSF, Tel. 044 254 26 80.
- o Weitere BIF-Merkblätter erhältlich unter www.fledermaus-be.ch
- o „Liste der empfohlenen Holzschutzmittel“ www.fledermausschutz.ch, Rubrik Download